

***Glaucopsyche alexis*, Himmelblauer Steinkleebläuling**

Rote Liste 2 (stark gefährdet)

Verbreitung in Graubünden: Ganzer Kanton, aber sehr zerstreut. Von der Ebene bis zur oberen Waldgrenze.

Lebensraum: Trockene, magere Wiesen, Böschungen, sehr lichte Wälder; auch ruderale Standorte

Raupenfutterpflanzen: Esparsetten (*Onobrychis* spp.), Luzerne (*Medicago sativa*), auch Sichelklee (*Medicago falcata*), Steinklee (*Melilotus* spp.), Tragant (*Astragalus* spp.), Vogelwicke (*Vicia cracca*)

Bevorzugte Saugpflanzen: Verschiedene Schmetterlingsblütler, v. a. Esparsetten (*Onobrychis* spp.), Hornklee (*Lotus corniculatus*), Hufeisenklee (*Hippocrepis comosa*), Wiesen-Platterbse (*Lathyrus pratensis*)

Phänologie und Entwicklungsbiologie: 1 Generation / Jahr.

Falter: Flugzeit Mai – Juni

Ei: Eiablage auf Kronblätter und Blütenknospen der Raupenfutterpflanze

Raupe: Schlüpft bald nach der Eiablage. Frisst von Juni – Juli Blüten und Früchte der Futterpflanze

Puppe: Verpuppung Ende Juli/Anfang August am Boden, wo sie bis im nächsten Mai verbleibt.

Massnahmen: Wegen der Lebensweise der Raupe erträgt er einen Schnitt erst nach der Verpuppung!

- ➔ Erhalten und fördern von extensiv genutzten, trockenen Magerwiesen mit Vorkommen der Raupenfutterpflanzen
- ➔ 1 Schnitt/Jahr ab Anfang August, keinesfalls früher
- ➔ Keine Beweidung mit Schafen, da sie die meisten Schmetterlingsblütler selektiv fressen! Am besten völliger Verzicht auf Beweidung, allenfalls eine sehr extensive Beweidung, bei der ein grösserer Teil der Vegetation stehen bleibt.



Foto: Patrik Wiedemeier